

behindern und für aggressive und konterrevolutionäre Ziele zu mißbrauchen, ist zu einem entscheidenden Feld des Kampfes um die weitere Veränderung des i. K. geworden.

internationales Monopol: über die Grenzen eines kapitalistischen Landes hinausreichende ungeheure Konzentration ökonomischer Macht, finanzieller, Produktions- und wissenschaftlich-technischer Ressourcen auf der Grundlage der Gesetzmäßigkeiten der Internationalisierung der Produktivkräfte. Das i. M. ist eine Weiterentwicklung des —> *Monopols*, des im Niedergangsstadium des Kapitalismus herrschenden und umfassendsten Produktionsverhältnisses. In der Leninschen Imperialismustheorie nimmt die Analyse der Rolle der i. M. einen führenden Platz ein. Sie gehören zu den Grundmerkmalen jenes Entwicklungsstadiums des Kapitalismus, in dem sich internationale monopolistische Kapitalistenverbände bilden, die die Welt unter sich aufteilen. In den i. M. konzentrieren sich alle Hauptmerkmale des Imperialismus. Ihr heutiger Charakter und ihre wachsende Rolle im Wirtschaftsleben des Kapitalismus sind eine gesetzmäßige Widerspiegelung der prinzipiell neuen Bedingungen in der Gegenwart.

Bei den i. M. unterscheidet man zwei Haupttypen: die *transnationalen Monopole*, die durch das Kapital eines Landes kontrolliert werden, und die *multinationalen Monopole*, die durch das Kapital mehrerer Länder kontrolliert werden. Die weitaus meisten i. M. existieren heute in Gestalt der transnationalen Monopole. Dabei handelt es sich um Konzerne der USA, Japans, der BRD, Englands, Frankreichs usw., die mit den Staatsapparaten ihrer Länder eng verbunden sind und ihre internationale Struktur, d. h. das Netz ihrer Auslandsbetriebe, immer mehr ausdehnen. Multinationale Monopole sind solche Konzerne wie der britisch-

amerikanisch-kanadische Nickeltrust International Nickel Co. of Canada, der britisch-niederländische Erdöltrust Royal Dutch/Shell und der britisch-niederländische Margarine- und Chemiekonzern Unilever. Die i. M. beherrschen heute die Schlüsselzweige der Wirtschaft in jedem imperialistischen Land und haben den wissenschaftlich-technischen Fortschritt weitgehend monopolisiert. Sie sind Ausbeuter und Unterdrücker der gesamten kapitalistischen Welt. In ihrem Profitstreben setzen sie sich rigoros über die nationalen Interessen der Völker und Länder hinweg. In kleineren, ökonomisch schwachentwickelten Ländern treten sie als Kolonialherren auf. Sie sind häufig die Initiatoren bei der militärischen Niederwerfung antiimperialistischer Befreiungsbewegungen und bei der Organisation konterrevolutionärer Putschs. Die internationalen Bündnisse der Monopole und ihre Manöver zur Verstärkung der Ausbeutung und Unterdrückung sind untrennbar mit Aggressivität und Expansion verbunden. Das vergrößert die Notwendigkeit des internationalen Zusammenschlusses der Arbeiterklasse und erfordert gemeinsame Kampfaktionen im internationalen Maßstab.

Internationales Olympisches Komitee (IOC): durch Initiativen des französischen Humanisten Pierre Baron de Coubertin am 23. 6. 1894 an der Pariser Sorbonne gegründete internationale Vereinigung mit Sitz in der Schweiz; als höchste Autorität der olympischen Bewegung beauftragt, sie weltweit zu vertiefen und dadurch zur Errichtung einer friedlicheren Welt beizutragen. Aufgaben: Fördert als permanentes Gremium, auf der Grundlage olympischer Regeln und dazu gefaßter Beschlüsse, den internationalen Amateursport und dessen Veranstaltungen; kontrolliert (ausgenommen technische Kontrolle, die den Internationalen Sportföderationen - IF - obliegt) und